



Interview

mit **Professor Dr. Peter Hillemanns**,
Direktor der Frauenklinik Hannover
zur Zertifizierung des Dysplasiezentrums

Zic: „Prof. Hillemanns, wie kam es zur Zertifizierung Ihres Dysplasiezentrums?“

Prof. Hillemanns: „Bislang wurde unser Dysplasiezentrum durch die Arbeitsgemeinschaft Zervixpathologie und Kolposkopie e.V. (AG CPC) abgenommen. Dies war jedoch kein strukturierter Prozess. Nun ist unser Zentrum nach den DIN-ISO- Normen durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert und wir haben unser großes Ziel damit erreicht: eine lückenlose Kaskade zwischen Screening, der differentialdiagnostischen Abklärung und dem Krebszentrum, welches ebenfalls zertifiziert ist.“

Zic: „Wieviele Frauen kommen pro Jahr zu Ihnen in die Dysplasiesprechstunde?“

Prof. Hillemanns: „Das sind pro Jahr etwa 350 Frauen, in etwa 150 Fällen müssen wir nach der Sprechstunde dann tatsächlich Eingriffe vornehmen.“

Zic: „Können Sie mir ein Beispiel für einen besonders schweren Fall nennen?“

Prof. Hillemanns: „Ja, besonders schwierig sind grundsätzlich Dysplasien bei Schwangeren. Da hatte ich erst kürzlich einen solchen Fall: Eine 36-jährige Schwangere, Zwillingsschwangerschaft in der 15. SSW., wurde von ihrem niedergelassenen Gynäkologen in die Sprechstunde überwiesen, mit der Diagnose Pap 4a, Carcinoma in situ. Ich habe die Frau anschließend untersucht, eine Kolposkopie und Fotodokumentation durchgeführt, dazu die Größe und Lage der Läsion gemessen und die Länge des Gebärmutterhalses gemessen. Von der Länge hing viel ab, wäre er nicht lang genug gewesen, hätte ich mit der Frau über einen Schwangerschaftsabbruch reden müssen. Zum Glück war der Hals aber lang genug, 4 ½ cm, und ich konnte eine Schling-Konisation durchführen. Anschließend führte ich noch eine Bauchspiegelung durch, um zu prüfen ob die Lymphknoten frei waren – was sie ebenfalls waren.“

Zic: „Sind mit Ihnen noch weitere Kollegen zertifiziert? Wie lange ist die Zertifizierung gültig?“

Prof. Hillemanns: „Ja, mit mir arbeiten noch 2 weitere zertifizierte Kollegen am Zentrum, die diese Qualifikation der Dysplasiesprechstunde haben. Die Zertifizierung muss regelmäßig wiederholt werden: Alle 3 Jahre haben wir ein Haupt-Audit, und jedes Jahr ein Zwischenaudit.“

Zic: „Ist das Modell der Zertifizierung zukunftsweisend?“

Prof. Hillemanns: „Die Zertifizierung soll Teil des Ausbildungsprogrammes werden. Die Deutsche Krebsgesellschaft arbeitet zurzeit mit der AG CPC an einem Konzept, um solche Standards auch in die Ausbildungsinhalte zu integrieren.“

Vielen Dank für dieses Gespräch.

Noch mehr spannende Inhalte finden Sie
in der Fachcommunity für Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Jetzt kostenfrei Mitglied werden!

www.thieme.de/gyn-community